

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 286.

Halle, Freitag den 5. December  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Mittwoch, d. 3. Decbr. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ theilt mit, daß der Kaiser den Jahrestag seines Regierungs-Antritts, den 2. Decbr. durch einen hochherzigen Gnadenakt bezeichnet habe. Derselbe hat 70 wegen politischer Vergehen verurtheilte Italiener begnadigt und den Sequester auf die Güter aller Flüchtlinge aufgehoben.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. December. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Rentanten der Salzamt-Kasse zu Schönebeck August Albert Decker den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

[Sitzung des Herrenhauses am 3. December.] Eröffnung der Sitzung 12 1/2 Uhr: Präsident Prinz v. Sackenlohe; am Ministerlich Justizminister Eisele. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen übergeht der Justiz-Minister auf die Beschlüsse der Commission vom 1. d. d. „Gesetz Entwurf über das Ehe liche Güterrecht“, demselben der Justiz-Commission zur Berathung unter Ausdehnung von noch 5 Mitgliedern aus Westfalen zu übertragen. Das Haus beschließt auf den Vorschlag des Präsidenten, diese Vernehmung nach Keuziger eintreten zu lassen. — Es folgt hierauf die feierliche Vereidigung von 4 neu eingetretene Mitgliedern, worauf das Haus zur geheimen Sitzung übergeht. — Schluß der öffentlichen Sitzung 1 1/2 Uhr.

[Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 2. December.] Beginn der Sitzung 1 Uhr. Der Ministerlich ist unbesetzt. Zur Tagesordnung übergehend verliest der Präsident Graf Guleburg die Namen der gestern gewählten acht Schriftführer; es sind die Hgg. Lavrenz, Köls, v. Mallindrodt, Krupka, v. Knobloch, v. Lirubze-Bomst, von Bonin und v. Schenk. — Die Abtheilungen haben vor der Plenarsitzung die Mitglieder der 9 Sachkommissionen gewählt, deren Namen von dem Vorsitzenden verlesen werden. Die Namen der Präsidenten, Vicepräsidenten, Secretäre und Vicesecretäre der Kommissionen sind: 1) für die Geschäftsordnung: v. Keller, Du Vignau, Michaels, Lavrenz; 2) für die Petitionen: Graf Strachwitz, v. Bonin, Lavrenz, Schneider; 3) für die Agrar-Verhältnisse: v. Arnim-Neustettin, v. Wedell, Scheber, Berndt-Schönbau; 4) für Handel und Gewerbe: Schmüder, Carl-Ludewald, Hauptmann, Ulrich; 5) für Finanzen und Zoll: v. Gerlach, v. Kambs, Diekmann, v. Krosigk; 6) für das Justizwesen: Rode, v. Seeltz, Trogahn, Geras; 7) für das Gemeindefinanzwesen: v. Leitzinger, v. d. Rechenberg, v. Schöttler, Aren; 8) für das Unterrichtsfinanzwesen: Martens, Frhr. v. Rechenberg, Frhr. v. Schwätter, Aren; 9) zur Prüfung des Staatsbankrotts-Gesetzes: Kühne (Wettin), Kühne (Gefurt), v. Salzwedel, Freymark, Gerberg, Burhard (4 Secretäre). Aufrufen dem 11. v. Wülfen ernannt Lehner und v. Samstein. Die Sitzung schließt um 1 1/2 Uhr. Nächste Sitzung: Sonntag 12 Uhr.

Aus vorstehenden Commissionen-Wahlen ergibt sich, daß die Rechte in sämtlichen Abtheilungen die Majorität hat. Als besondere Fach-Capacitäten hat sie jedoch — wie die „N. Vr. Ztg.“ bemerkt — den Präsidenten Wengel in die Justiz; und den Abgeordneten Kühne (Berlin) in die Budget Commission gewählt. Letzterer war auch in Bezug auf Herrn v. Patow gesehen, welcher jedoch eine Wahl nicht annehmen wollte. — Das Ehecheidungs-Gesetz wird diesmal zuerst bei den Abgeordneten zur Berathung eingebracht werden.

Im Abgeordneten-Hause ist mit der Fraktionsbildung begonnen worden. Die Fraktion v. Arnim hat die Abgeordneten von Arnim (Neu-Stettin), v. Keller und v. Seeltz zum interimistischen Vorstand gewählt. Die „Neue Preussische Zeitung“ ist übrigens mit der Fraktionsbildung nicht zufrieden. Es geht ihr über dieselbe Folgendes zu: „So viel aus vorläufigen Besprechungen zu entnehmen ist, dürfte sich die rechte Seite des Hauses der Abgeordneten diesmal in noch mehrere einzelne Fraktionen theilen als früher. Wenigstens deuten mannigfache vorläufige Schritte darauf hin, daß von einigen Seiten die allerdings nicht zu verkennenden Schwierigkeiten, die bei einer sehr großen und zahlreichen Fraktion sich herausstellen, durch Bildung mehrerer Versammlungen beseitigt werden sollen. Ob indessen, was auf der einen Seite hierdurch gewonnen werden dürfte, im Verhältnis zu den jedenfalls nicht zu verkennenden Nachtheilen derartiger Zersplitterungen stehen dürfte, wird reichlich zu erwägen sein, und gerade die Erkenntnis dieser Bedenken ist, so viel uns bekannt geworden, der Grund, weshalb definitive Beschlüsse außer bei der Fraktion von Gerlach noch nicht gefaßt worden sind.“

Ueber die dritte Sitzung der vorigen Woche, in welcher sich die kirchliche Conferenz noch mit der Ehecheidungsfrage beschäftigte, berichtet die „Spen. Ztg.“

Es handelte sich, dem Vernehmen nach, zunächst um die Noth- und Ewigebe in dem Sinne, ob durch dieselbe der Conflict zwischen Staat und Kirche gehoben werden möchte. Mehrere Stimmen ließen sich zu Gunsten derselben vernehmen, indem sie auf die letzten Beschlüsse zurückwiesen, um das bestrittene Vorhandensein von Conflicten zu beseitigen. Es wurde sogar angedeutet, daß zwischen Kirche und Staat ein Conflict herbeigeführt sei, wie er noch nicht bestanden habe; die Beschlüsse ließen sich von der Kirche nicht durchführen, das einzige Auskunftsmitel, welches sich unter diesen Umständen darbiete, sei die Ewigebe. Die Gegner dieser Ehecheidung bildeten schon in der Reihe der Redner die Mehrheit. Sie führten gegen dieselbe an, die Kirche, welche hier von ihrem Standpunkte über die Ehecheidung zu urtheilen habe, könne die Ewigebe schon darum nicht empfehlen, weil sie keine wahre Ehe sei. Derselbe in der Kirche einzuführen, würde ein Scandal sein, weshalb man sie ohne Weiteres möge fallen lassen. Thue man dies nicht, so würden die Anhänger der lauterrechtlichen Ehecheidung darin für sich und ihre Partei einen Sieg erröthen. Eine dritte Stellung zur Frage wurde insofern eingenommen, als man sich nicht gegen und nicht für die Ewigebe erklären wollte, und eine gleiche Haltung aus von der Conferenz verlangte. Insbesondere wurde der principielle Verwerfung der Ewigebe entgegengehalten, daß der bürgerliche Act auch von Menschen vollzogen würde, die oft recht gute Christen seien. Daß endlich wohl gefaßt wurde, man würde sich, der Majorität nach, gegen die Ewigebe aussprechen, sprach sich in der Erwähnung des Gefährlichkeits einer Separation auf Zeit aus, wiewohl auch eine solche Trennung wiederum als Sache schließl. des Staates bezeichnet wurde. Die hauptsächlichsten Beschlüsse betrafen nun zuerst den Punkt, daß sich die Conferenz weder für noch wider die Ewigebe aussprechen möchte, was verneint wurde; dann wurde beschloffen, daß die Conferenz in der Noth- und Ewigebe die Lösung des Conflictes nicht erblicken könne und davon abzurathen müsse. Die Kirche, soweit sie auf der Conferenz als Vertreter anzusehen ist, hat sich demnach gegen die Einführung der Ewigebe ausgesprochen. Weiter beschäftigte sich diese Sitzung mit der definitiven Feststellung der von der Kirche anzuerkennenden Ehecheidungsgründe. Die bösliche Verfassung wurde zwar von allen Rednern als dahin gehörig betrachtet, jedoch verlangt, daß sie in einem strengen Sinne zu verstehen sei; jedes kleine Zerwürfniß, in dessen Folge zu weilen weggelassen werde, dürfe nicht dahin gerechnet werden. Die bösliche Verfassung wird dann als Ehecheidungsgrund anerkannt, und zwar mit der zuzuführenden Bestimmung, daß es einer böslichen Verfassung gleich zu achten, wenn ein durch Nichtserkenntnis Ehechleider von der Befugnis der Wiederverheirathung Gebrauch gemacht und sich wieder verheirathet hat. — Die letzte Sitzung nahm die Frage wieder auf, um noch diejenigen Seiten zu ergänzen, welche von praktischer Wichtigkeit sind, und allerdings scheinen noch einige Modificationen ergriffen worden zu sein, wodurch der Praxis ein weiterer Spielraum gelassen wird. Es wurde bemerkt, nie könne es Zweck der Kirche sein, durch Befugnis der Wiederverheirathung als Strafe ihre Aufgabe zu erfüllen. Alle den Analogien das Wort gerichtet wurde, so zeigte sich, daß man die Folgen extremer Entscheidungen nicht ungewichtig lassen wollte. Die zeitliche Trennung von Tisch und Bett fand wiederum Vertheidiger; und obgleich als oberste Grundlage die beiden ob genannten Ehecheidungsgründe feststehen, so doch auch wohl die Praxis der evangelischen Kirche vor dem Vorfall zu Rathe zu ziehen und dem Kirchenregiment zu überlassen sei, demgemäß das Weitere zu ordnen. Es wurde beschloffen: Nur Gebrauch und bösliche Verfassung sind als Ehecheidungsgründe kirchlich anzuerkennen, und zwar letztere nach Maßgabe einer engeren kirchlichen Praxis; bei geringeren Fällen können Trennung von Tisch und Bett eintreten. Dem schuldigen Theile ist die kirchliche Eusegnung zu versagen. Wo aber eine Wiederverheirathung rechtlich gestattet ist, haben Consistorien und Der-Kirchenrath über die Zulässigkeit der Trennung zu entscheiden, und zwar nicht nach bürgerlichem Gesetze, sondern nach dem im Worte Gottes und den alten Kirchenordnungen festgestellten Grundsätzen des Gerechten. Hiermit waren die Verhandlungen über die Ehecheidung geschlossen, welchen sich die Berathung der Synodal-Ordnung als letzten Gegenstandes angeschlossen hat.

Die „K. H. Z.“ enthält folgende Berichtigung: Die von uns mitgetheilte Nachricht über den früheren Bürgermeister Philippus entbehrt, wie wir aus besser Quelle erfahren, jeder Begründung.

Ueber die weiteren Schritte, welche die preussische Regierung in Bezug auf die Neuenburger Angelegenheit thun wird, verlaunt zur Zeit noch Nichts. Auch ist bis jetzt darüber noch Nichts bekannt geworden, daß der Hr. v. Sydow Instruktionen erhalten habe, in Folge welcher er seine diplomatischen Beziehungen mit der Eidgenossenschaft abzubrechen hätte. Er ist allerdings von Bern abgereist, aber, wie es scheint, ohne Erklärungen in diesem Sinne abgegeben zu haben. Wenn auch bis jetzt Louis Napoleon noch nicht direct auf die Neuenburger Frage eingewirkt hat, so soll er durch den General Dufour dem Vernehmen nach die Eidgenossenschaft darauf aufmerksam gemacht haben, daß er die Auffassung desselben nicht billigen kann, sondern sich im ganzen Umfange der preussischen Ansicht anschließen müsse. Dagegen sei er nicht abgeneigt, die Vermittlung in dem Conflict zu übernehmen, wenn die von ihm gestellten Bedingungen acceptirt wer-

den würden. Worin diese bestehen, darüber ist jetzt noch Nichts in Erfahrung gebracht.

Im Regierungsbezirk Posen sind nunmehr die gegen die Kintertepf angordneten lokalen Spermaßregeln, nachdem das Desinfectionsverfahren nach der Anzeige der betreffenden Kreisbehörden gemäß der von der königl. Regierung der Provinz erteilten Anweisung überall zur Ausführung gekommen war, gänzlich eingestellt worden, da die Seuche in dem Verwaltungsbezirk dieser Provinz als vollständig erloschen betrachtet werden konnte. — Es steht zu hoffen, daß die Krankheit auch in dem Regierungsbezirk Breslau, wo noch im Kreise Gubrau einige Fälle vorgekommen, bald ganz erlöschen wird.

**Wien, d. 1. December.** Dem in Brüssel erscheinenden Journal „Le Nord“, welches bekanntlich von Rußland her begründet wurde und im russischen Interesse schreibt, ist für den ganzen Umfang der österreichischen Monarchie der Postdebit entzogen worden. Die offiz. „Doktr. Corresp.“ bringt zur Motivierung dieser Maßregel folgende Erklärung:

Das in Brüssel erscheinende Blatt „Le Nord“ hat bereits seit längerer Zeit den Genuß der kaiserlichen Regierung in inneren und äußeren Angelegenheiten einer allerbings selten wühlerterritorien, dagegen fast immer leidenschaftlichen Kritik unterzogen, ehe in Esterrich irgend ein äußeres Hinderniß seines Gebührens erfahren zu haben, weil man in maßgebenden Kreisen der Ueberzeugung war, daß das ruhige, durch Geseß und Beträge gerechtfertigte Vorgehen der Regierung in den wichtigsten Fragen auf die Meinung unparteiischer und vorurtheilsfreier Leser seine nachhaltige Wirkung, ungeachtet aller tendenziösen Angriffe irgend eines oder des andern fremden Blattes, nicht verfehlen konnte. Nachdem nun neuesten bezüglich des Journals „Le Nord“, wie wir erfahren, die Maßregel des Verbotes durch Postdebit's Entziehung im ganzen Umfange der Monarchie verhängt wurde, so glauben wir mittheilen zu sollen und versichern zu können, daß der Grund dieser Maßregel nicht in der oben gekennzeichneten, wenn auch feindseligen oder wenig gefährlichen allgemeinen Haltung und Richtung des Blattes, sondern in dem Umfange zu suchen sei, daß dieses Journal, welches sich bisher das Ansehen geben wollte, im konservativen und monarchischen Sinne geschrieben zu sein, jüngst es gewagt hat, ein Ziel seiner Besprechungen sich zu wählen, welches allerdings zu hoch steht, um von derartigen ästigen Pfeilen getroffen zu werden, das aber auch vor den ohnmächtigen Versuchen hierzu unter jeder Beträgnung bewahrt bleiben muß.

Eine Wiener Correspondenz der „Köln. Ztg.“ fügt dieser Erklärung hinzu: „Die Polemik, welche sich das russische Blatt nicht bloß gegen die österreichische Politik, sondern auch gegen die kaiserliche Familie erlaubt, übersteigt in der That jeden Glauben. Wir haben uns die Stellen, auf welche die Doktr. Corresp. anspielt, bei Seite gelegt, fanden sie aber zur Mittheilung zu stark. Nur so viel wollen wir andeuten, daß, nach der Darstellung des „Nord“, der Stof des nichtswürdigen Meuchelmörders auf den Kopf des Kaisers nicht ohne Folgen geblieben sein, und die ganze kaiserliche Familie unter der Herrschaft der Jesuiten sich befinden soll. Es macht einen sonderbaren Eindruck, wenn die jüngste Nummer des „Nord“ von den Attaques desórordonnés des passions individuelles spricht und die Regierungen zu gemeinschaftlichen Maßregeln gegen die Presse auffordert!“

### Schweiz.

**Aus der Schweiz, d. 1. Decbr.** In einem Leitartikel der „Berner Ztg.“, welchen man einem sehr hochgestellten Mann zuschreibt, wird die „Freilassung der Neuenburger Gefangenen“ staatsrechtlich gerüft. Nach Art. 19 des Bundesgesetzes von 1851 über die eidgenössische Strafrechtspflege hat eine Sache ihren Lauf, sobald der Untersuchungsrichter in Thätigkeit getreten, und nach Art. 5 kann von diesem Zeitpunkt an die Verfolgung durch die Vollziehungsbehörde nicht mehr aufgehoben werden. Wagnadigung vor dem Urtheil kennt das Geseß nicht. Die „Berner Ztg.“ schließt demnach, mit einer vorgängigen Freilassung würde einfach anerkannt, daß die schweizerischen Strafgesetze keine Anwendung fänden.

Nach dem Berner Korrespondenten des „Genfer Journals“ war Dufour beauftragt, den Kaiser zu ersuchen, daß er beim Könige auf Fallenslassen der Forderung wegen Freilassung der Gefangenen vor den Verhandlungen hinwegwäre. Der Kaiser habe diese kategorisch abgelehnt. Alsdann sei zwischen dem Kaiser und Dufour der Vorschlag der englischen Regierung erörtert worden, wonach die Freilassung durch eine theilweise Entsagung des Königs erwidert würde, welcher das Schloß von Neuenburg und den Fürstentitel behielte. Diese theilweise Lösung könne der Bundesrath nicht annehmen. Auch der Kaiser habe an dieser Idee keinen Geschmack gefunden, vielmehr auf der Forderung der vorgängigen Freilassung beharrt und für diesen Fall seine guten Dienste beim Könige, um eine der Eidgenossenschaft möglichst günstige Lösung der Frage zu erlangen, zugesagt. — Herr v. Sydow soll durch den Telegraphen zurückgerufen worden sein. — Der Staatsrath von Neuenburg hat am 21. eine verschärfte Fremdenpolizei angeordnet, „in Erwägung, daß aus amtlichen Berichten erhellt, daß eine ungewöhnliche Zahl Reisende, die aus Deutschland kommen, sich vornehmlich in den Kanton Neuenburg verfügen.“ — Der „Neuen Zürich. Ztg.“ wird aus Bern geschrieben: „Die Entweichungsversuche und die darauf bezüglichen Einleitungen zwischen den Neuenburger Gefangenen und ihren Besuchern scheinen wirklich nicht auf einem bloßen Gerücht oder Furcht zu beruhen. Neben dem verschärften Arrest des Herrn Pourtales sah sich der Oberst Denzler veranlaßt, den Gefangenen die Annahme aller Besuche zu unterlagen und ihnen auch das Spazierengehen außerhalb des Gefängnisses zu verbieten. Daß Herr Denzler wegen der Reduktion der Okkupations-truppen den Oberbefehl über dieselben abgelegt oder um die dahingehende Entlassung eingekommen sei, ist nicht richtig.“ — Geseßern sind die Mitglieder des Bundesgerichts in Bern eingetroffen.

### Italien.

Aus Paris, d. 2. Dec., wird der „Independance Belge“ telegraphisch gemeldet: „Der Aufstand auf Sicilien bekämpft sich vollkommen. Am 22. Nov. brach derselbe in mehreren Provinzial-Gemeinden aus. In Palermo sind die Regierungs-Beamten vertrieben worden. Die Abgeordneten des Parlaments von 1848 waren an der Spitze der Bewegung. Die Regierung hat Truppen auf den Schauplatz des

Aufstandes geschickt. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten. Ueber die Bedeutung der Bewegung herrscht noch Ungewißheit.“ Der Baron Bentivenga, welcher als Führer der Erhebung genannt wird, ist einer pariser Depesche der „Times“ zufolge ein Unversirter. Der „Morning Post“ wird aus Paris geschrieben: „In Neapel herrschte am 30. Nov. Ruhe. Der König war am 28. Nov. nach der Hauptstadt zurückgekehrt, und ein Kabinet-Rath war gehalten worden, in welchem die siciliani'schen Angelegenheiten besprochen wurden. Die Abreise der Gesandten Frankreichs und Englands hatte auf Sicilien weit mehr Aufregung hervorgebracht, als auf dem neapolitanischen Festlande, und die Behörden von Palermo und Messina erwarteten schon seit einigen Tagen eine revolutionäre Bewegung.“ Auch zu Girgenti sollen Ruhestörungen stattgefunden haben.

**Paris, den 3. December.** (Tel. Dep.). Der heutige Moniteur erwähnt des in Sicilien ausgebrochenen Aufstandes nicht; die übrigen Journale sprechen darüber, geben jedoch keine neuen Details.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 1. December.** Die Königin, Prinz Albert, die königl. Prinzessin und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen begaben sich gestern Vormittags nach Claremont, stattenen daselbst der Gräfin v. Neuilly einen Besuch ab und kehrten dann nach Schloß Windsor zurück. — Nachrichten aus dem Orient zufolge lag Admiral Lord Lyons am 13. November noch immer mit drei Linien'schiffen, einer Fregatte, einer Schaluppe und vier Kanonenbooten zu Buju'dere im Bosporus vor Anker. Die Zahl der im schwarzen Meere kreuzenden britischen Kriegsschiffe belief sich auf sechs, darunter drei Fregatten. Von Malta aus ging am 19. November die Dampfschaluppe „Wanderer“ nach Sicilien und Neapel ab.

### Spanien.

Der „Independance belge“ schreibt man aus Madrid vom 26. Nov.: „Die Frage der Cortes ist definitiv entschieden, und Narvaez hat sich allen Forderungen des Palastes gefügt. Die Deputirten werden fortan gar keine politische Initiative haben; alle Gesetze werden den Kammern erst nach erlangter Zustimmung des Staatsrathes vorgelegt werden; die Sitzungen werden geheim sein, und die „Madrid Zeitung“ allein wird das Recht haben; das Protocol der selben zuerst zu veröffentlichen. Die Deputirten werden keine Frage an das Cabinet richten dürfen, wenn nicht vorher die Zustimmung des zu befragenden Ministers erlangt worden ist.“

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 2. December.** (Tel. Dep.). Der König hat neunzehn ehemalige dänische Offiziere, die in dem Jahre 1848 in den Dienst des schleswig-holsteinischen Heeres getreten waren, vollständig amnestirt und ihnen die Rückkehr nach Dänemark gestattet.

### Türkei.

Die „Österreichische Correspondenz“ vom 2. December dementirt die Echtheit der in den Blättern circulirenden Nachricht, nach welcher der Pforte angeblich eine französisch-russische Note übergeben worden sei. Die „Österreichische Correspondenz“ gesteht zu, daß zu Konstantinopel von Seiten Frankreichs und Rußlands übereinstimmend Anfragen an die türkische Regierung gestellt seien; dieselben hätten übrigens bloß ein zeitgeschichtliches Interesse. Die Pforte habe statt einseitig zu entscheiden, die Lösung der Differenz durch alle beteiligten Mächte beantragt; auf diesem Wege sei jetzt die Lösung zu hoffen.

### Afien.

Aus Persien bringt das Journal de Constantinople vom 21. Nov. einige, wie es bemerkt, „aus sicherer Quelle“ kommende neueste Nachrichten, wonach Murat Mirza, der Ober-Befehlshaber des persischen Belagerungs-Heeres vor Herat, nach Teheran berichtet haben soll, es sei ein Ding der Unmöglichkeit, Herat mit einer Armee von bloß 25,000 Mann zu nehmen, zumal der Vater des jetzt regierenden Schah, Mohamed Schah, dieses saure Stück Arbeit mit 80,000 Mann nicht fertig gebracht habe. Das Eintreffen des Emir Serdar, eines Sohnes von Dost Mohamed Khan, in Herat mit zahlreichen Scharen von Afghanen aus den kriegerischen Stammgenossenschaften der Tadiks, Ksilbaschen u. s. w. hat zur Folge gehabt, daß die Belagerten ihre Verbindungen mit Afghanistan herstellen konnten. Die Armee des Schah stand nordwestlich vom Plage in concentrirten Stellungen und erwartete Verstärkungen von Teheran. Bei seiner Ankunft in Herat hat der Emir Serdar der Bewohnerschaft angekündigt, er sei von seinem Vater als Vortrab einer furchtbaren Armee vorausgeschickt worden, welche in Kandahar versammelt und zum Marsche gegen die Perser bereit stehe.

### Amerika.

**New-York, d. 18. November.** Das Schiff „Texas“ ist hier mit Nachrichten aus Nicaragua und 120,000 Dollars angekommen. In dem erwähnten Staate herrschte Ruhe; doch rüfete Walker im Hinblick auf die Fortsetzung der Feindseligkeiten. Nachrichten aus Tampico widersprechen dem Gerüchte, daß General Canales sich Wadouri angeschlossen habe.

In Costa Rica dauerten die Kämpfungen zum Kriege gegen Walker fort. Der Congress hat 75,000 Dollars zum Behufe des Feldzuges votirt und einen amerikanischen Kauffahrer von 167 Tonnen, der in ein Kriegsschiff verwandelt werden sollte, angekauft. Die chilenische Regierung hatte dem Vernehmen nach jener von Costa Rica ihren Beistand angeboten. Zu Realago hatten sich am 21. October 800 Mann, die der Republik San Salvador angehörten, eingeschiffet, und zu La Union harren 8 Schiffe der Ankunft von 2000 Mann aus Guatemala, deren Befehl Carrera übernehmen sollte. — Walker hatte wiederum aus New-York und New-Orleans eine Verstärkung von 450 Mann erhalten. Diese Leute waren mit Waffen, Munition und Proviant gut versehen.

Marktberichte.

Halle, den 4. December.

Der heutige Markt war gegen Dienstag ziemlich unverändert die mäßige Zufuhr fand zu folgenden Preisen Absatz: Weizen 55 - 62 pf, Roggen 40 - 44 pf, Gerste 36 - 49 pf, Hafer 18 - 22 pf.

Magdeburg, den 3. December. (Nach Wiedeln.) Weizen 53 - 62 pf Hafer 32 - 40 pf Roggen 40 - 48 pf Hafer 22 - 25 pf Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 v.Ct. Trafl. 32 1/2 pf.

Nordhausen, den 2. December. Weizen 2 1/2 1/2 bis 2 2/5 pf Roggen 1 20 - 2 2 1/2 pf Gerste 1 20 - 1 20 pf Hafer - 25 - 30 pf Rübel pro Centner 19 1/2 pf Leinöl pro Centner 16 pf.

Berlin, den 3. December.

Weizen loco 50-84 pf, do. gelb. Ultram. 56 pf bez. Roggen loco 41 1/2 - 50 pf, 80-87 1/2 pf. 42 1/2 pf pr. 82 v.D. bez., Decbr. 41 1/2 - 42 pf bez. u. Br., 41 1/2 G., Decr./Jan. 41 1/2 - 42 pf bez., 42 Br., 41 1/2 G., Jan./Febr. 41 1/2 - 42 pf bez., Frühl. 42 1/2 - 43 1/2 - 1/4 pf bez. u. G. 43 1/2 Br., 25 G. Weizen 34 - 38 pf Hafer 21 - 25 pf, 50 pfd. 21 pf pr. 26 Sch. bez. Gersten 40 - 50 pf Rübel loco 16 1/2 pf, Decr. 16 1/2 - 1/2 pf bez., 16 1/2 Br., 16 1/2 G., Decr./Jan. 16 1/2 - 1/2 pf bez., 15 1/2 Br., 15 1/2 G. Leinöl loco 15 1/2 pf, April/Mai 14 1/2 pf Br. Spiritus loco ohne Faß 23 1/2 - 1/4 pf bez., Decbr. u. Decr./Jan. 23 1/2 - 24 pf bez. u. Br., 23 1/2 G., Jan./Febr. 24 1/2 - 1/4 pf bez., 24 1/2 Br., 24 G., Febr./März 24 1/2 - 1/4 pf bez., 25 Br., 24 1/2 G., April/Mai 25 - 1/4 pf bez., 25 1/2 Br., 25 G. Weizen geringer Umlag. Roggen zu anzehenden Preisen gehandelt, schließt sehr fest. Hübel schwach behauptet; gefündigt 300 Gtr. Spiritus loco wie Termine höher bezahlt, schließt sehr fest; gefündigt 30,000 Quart. Breslau, d. 3. Decbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pfd. Tralles 10 1/4 pf G. Weizen, weißer 70 - 90 pf, gelber 68 - 80 pf. Roggen 44 - 50 pf. Gerste 38 - 44 pf. Hafer 26 - 30 pf.

Stettin, d. 3. Decbr. Weizen Frühl. 74 Roggen, Decr. 40, Frühl. 43 1/2. Spiritus 14 1/2 bez., Frühl. 14 1/2 bez. u. G. Rübel Decr. 16 1/2 da.

Hamburg, d. 3. Decbr. Weizen loco stille und flau; pr. Frühl. ab Solstein 127 1/2 pf zu 126 angeboten, ohne Kauflohn. Roggen loco sehr flau; pr. Frühl. ab Königsberg 120 1/2 pf zu 76 zu haben, zu 75 zu lassen. Del pr. Decr. 21 1/2 pf, Mai 20.

Wasserband der Saale bei Halle am 3. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll. am 4. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Magdeburg den 3. December ab alten Pegel 7 Zoll unter 0 am neuen Pegel 6 Fuß 5 Zoll. (Steigung.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. December.

Table with columns for 'Amtl. u. Brief', 'Geld', 'B.-Märk. II. Serie', 'Brief', 'Geld', 'Rheinische Pr.-Obl.', 'Brief', 'Geld'. Lists various financial instruments and their prices.

Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 108 1/2, a 107 gem. Oberstl. Lit. A. 168 a 167 gem. Oberstl. Lit. B. 150 a 149 gem. Stargard-Worfen 108 a 108 1/2 gem. Thüringer 134 a 135 1/2 gem. Wilhelmshafen (Gosela) Dderberg) neue 124 a 127 gem. Mecklenburger 64 a 53 1/2 gem. Nordbahn (Fr.-W.) 57 1/2 a 57 gem. Disconto Commandit-Antheile 129 1/2, a 128 1/2, a 129 gem. Darmstädter Bank 143 1/2 a 143 gem. Bank H. Emiffion 132 a 131 a 1/2 gem. Die Börse begann bei jedoch nur geringem Geschäft in animirter Haltung, schloß indeß mit einigen mattenen Courten zur Notiz.

Leipzig, den 3. December.

Table with columns for 'Wechsel u. Sorten', 'Anges. boten', 'Gefucht.', 'Staatspapiere u. Actien', 'Anges. boten', 'Gefucht.'. Lists exchange rates and securities prices.

Bekanntmachungen.

Aufforderung

der Erbschaftsgläubiger und Legatäre im erbschaftlichen Liquidationsverfahren.

Ueber den Nachlaß der am 31. Januar cr. zu Schraplau verstorbenen verehel. Fleischereimeister Johanne Christiane Friederike Koch geb. Hoff, vermittelt gewesene Albert's, ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, bis zu dem 19. December er. Vormittags 10 Uhr einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen an der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben der Erblasserin gezogenen Abzügen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclussionserkennnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den 6. Januar 1857 Vormittags 10 Uhr in unserm Audienzszimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Querfurt, den 22. October 1856. Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Stellen-Gesuche. Def.-Inspektoren, Feld- und Hof-Berwalter, auch Volontairs, sowie tüchtige Wirthschafterinnen, Wollen-Mamfells ic. suchen Engagements und ertheilt kostenfrei Auskunft E. Wölfe in Magdeburg. Hirdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Pelzwaren-Lager in allen Artikeln in reichhaltiger Auswahl assortirt ist. E. Bieber in Eisleben.

Die Conrectorstelle am hiesigen Gymnasio mit einem Einkommen von 825 Rthl. incl. Wohnung wird durch Beförderung des jetzigen Inhabers am 1. Januar 1857 vakant. Behufs sofortiger Wiederbesetzung fordern wir qualifizierte Lehrer zur Bewerbung bei uns auf.  
Nordhausen, den 29. November 1856.  
**Der Magistrat.**

**Verpachtung.**

Zur Verpachtung der Gast- und Schenk- wirthschaft im hiesigen Rathskeller vom 1. April 1857 ab wird anderweit Termin auf  
Dienstag, den 16. dieses Monats,  
Vormittags 10 Uhr

in unserm Sessions-Zimmer auf dem Rath- haufe anberaunt, wozu Pachtliebhaber einge- laden werden.

Die Bedingungen werden im Termine be- kannt gemacht und können auch vorher bei uns eingesehen werden.

Nebra, den 1. December 1856.

**Der Magistrat.**

**Für Aerzte!**

Die in dem Nachlasse des hieselbst verstor- benen praktischen Arztes **Boigt** vorhandenen chirurgischen Instrumente (neuester Art), als: **Amputations-Bestek, Bestek zur Geburts-hülfe** u. c. so wie mehrere medi- cinische Bücher, sollen auf

den 10. December d. J. von Vor- mittags 10 Uhr ab in der Sterbe- wohnung des p. **Boigt** hieselbst im Wege der Auktion an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Cour. ver- kauft werden.

Die Instrumente und Bücher können vor dem Termine in Augenschein genommen werden.  
Üben, am 27. Novbr. 1856.

**Kreisgerichts-Kommission.**

v. c.

**Sommer,**

Kreisgerichts-Actuar.

**Bekanntmachung.**

Veränderungshalber bin ich genehnen, mei- nen in Lundershausen bei Houteroda, eine Stunde von Schloß Hebrungen belegenen Brau- hof mit den Brau-Utensilien, mit welchen der Betrieb einer Schenk-wirthschaft verbunden ist, und wozu vier Gärten gehören, auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Januar f. J. an, öffentlich meistbietend im Gasthose zu Hau- teroda zu verpachten. Das zum Betriebe der Schenk-wirthschaft vorhandene vollständige In- ventarium soll mit verpachtet werden. Die Bedingungen der Verpachtung sind beim Dis- schulzen Herrn **Ganzler** zu erfahren, welcher auch sonst jede nöthige Auskunft ertheilt. Ich bemerke nur, daß Pächter eine unverzinsliche Caution von 300 Thaler zu bestellen hat.

Zugleich will ich ungefähr 50 Morgen guten Acker im Einzelnen oder im Ganzen mit ver- pachten. Die Verpachtung soll den 20. De- cember cr., Nachmittags 3 Uhr, in Houteroda stattfinden.

Lundershausen, den 30. Nov. 1856.

**Bewittwete Geier.**

Ein junges, anständiges Mädchen, welches noch nicht conditionirt, sucht Stellung in einem Ladengeschäft oder in einer Hauswirthschaft zur Aushülfe der Hausfrau. Gehalt beansprucht sie nicht, wohl aber eine freundliche, angemes- sene Behandlung. Adressen bittet man gef. Mauer-gasse Nr. 14, 1 Treppe hoch, abgeben zu wollen.

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf hiesiger königlicher Strafanstalt pro 1857 von circa  
460 Ctr. Gerstenmehl, 20 Ctr. Mittelgraupen.  
200 Ctr. ungefochtene Hafersgrübe, 100 Ctr. Hirse,  
86 Ctr. Butter, 18 Ctr. Reis,  
88 Ctr. ausaeschmolzenen Rindertalg, 12 Ctr. Weizengries,  
450 Schffl. Erbsen, 225 Ctr. Graupensücker,  
300 Schffl. Linsen, 150 Ctr. Rübol,  
300 Schffl. Bohnen, 120 Schock Stroh,  
220 Ctr. ordinäre Graupen,  
soll Montag den 8. December 1856 Vormittags 10 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausge- boten werden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vor- her täglich von 8 bis 12 Uhr in dem Geschäftslocale der Anstalt eingesehen werden. Nachge- bote werden nicht angenommen.

Halle, den 19. November 1856.

**Der Director der königlichen Strafanstalt. v. Rohr.**

Bei **Trowig & Sohn** in Berlin erschien und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

**Notiz- und Reise-Kalender für 1857.**

Bequemes Taschenformat. In Carton geb. mit Tasche und Bleistift.

Preis 17 1/2 Sgr.

In diesem, nur für das Bedürfnis von Geschäftsleuten und Reisenden eingerichteten Kalender ist für jeden Tag eine Seite bestimmt, auf welcher das Datum obenan steht und dem Geschäftsreisenden hinreichens- den Raum zu Notizen und Feststellungen, dem Bergnügungsreisenden zu täglichen Ausgaben und Reisebe- merkungen gewährt. — Da außerdem derselbe die Zins- und Interessenrechnungen, Stempel- und Münztabelle, sowie das Verzeichniß der Messen enthält, so ist dieser Kalender auch allen Geschäftstreibenden zum praktischen Gebrauche sehr zu empfehlen.

**Gutta Percha-Fett-Wichse**

von ausgezeichnetem tiefschwarzem Glanz und Qualität, die ich Jedermann mit Recht ange- legenlichst empfehlen kann und worüber ich von Sachverständigen die besten Zeugnisse darlege, bei **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

**Meine Herren! Nehmen Sie Ihren Vortheil wahr!**

In **Ed. Bendheims** neu eröffnetem **Kleidermagazin**, **Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1**, das erste Haus vom Markt,

werden, um einen tüchtigen Absatz zu erzielen, laut nachstehendem Preis-Courant verkauft:  
1 warmer Flaushrock 2 1/2 Rthl., 1 Callmud-Rock reine Wolle v. 3 1/3 Rthl.,  
1 Tuch-, Buckskin- oder Duffel-Rock neuester Façon 6 1/2 — 8 1/2 Rthl.,  
1 Engl. Duffel mit Tuch gefüttert, Prachthüte, 9 1/2 — 13 Rthl.,  
Raglans, Drilows von Angora, **Stummelblau**, Buckskin, Tuch und Duffel,  
Winter-Buckskin-Hosen, Westen, Steppöde,  
Haupt-Fabrik von **doppelt wärmtren Schlafrocken**, Knaben-Anzüge jeder Größe,  
und werden Aufträge nach Außerhalb auf das Gemüthsinständigste effectuirt.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste em- pfehle ich ein reichhaltiges Lager diverser Ga- lanterie- und Lederwaaren zur geneigten Be- achtung.**  
**Carl Haring.**

**Frische Trüffeln**

habe wieder empfangen. **G. Goldschmidt.**

**Frische gr. Ostend. Natives- Austern**, ganz fr. Schellfische, grosse ausgesuchte

**Neunaugen** in Schocken u. einzeln, **Aalrouladen** in Gelée, mar. **Sil- berlachs** und **Hummer** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

**Böhm. Fasanen** traften wieder ein.

**G. Goldschmidt.**

Durch frische Sendung von **Damen-Mänteln** größter Auswahl, der neuesten Schnitte und Befäße bin ich darin wieder vollständig assortirt, und ist durch vortheilhafte Einkäufe darin im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

Die Tuch- und Modewaaren-Handlung von **D. H. Apelt** in **Gröbzig.**

Angora zu Damenjacken ist wieder vorräthig zu **1 Rthl.** die Berliner Elle bei **D. H. Apelt** in **Gröbzig.**

**Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister, am Markt im Anbau des rothen Thurmes,**

empfehl einm hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl solid gearbeiteter Meubles in allen Holz- arten zu möglichst billigen Preisen.

Alle Sorten **Stal. Macaroni**, weiß und gelb, ebenso in allen Stärken, besten 3jähr. **Stal. Parmesan- Käse** empfehle in Laiben und ausgeschnit- ten billigst. **Julius Riffert.**

Eine Dünger-Güde ist zu verkaufen  
Gasthaus zur „goldenen Rose“.

Den ersten wirklich frischen, grau, großkör- nig, wenig gesalzenen

**Astrachanischen Caviar**  
empfangt soeben **Julius Riffert.**

**Sohenturm.**

Sonntag den 7. December ladet zum Pfann- kuchen-schmaus ergebenst ein **W. Weber.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Unsere liebe kleine **Auguste** entschlief heute Mittag 12 Uhr in einem Alter von 2 Jahren 10 Monaten an der Halsbräune. Statt jeder besondern Meldung diese traurige Nachricht.

Halle, d. 3. December 1856.

Schlossermstr. **F. Emil Wamme** u. Frau.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.**

Sitzung am 26. November und 3. December.

Dr. Siebel legt eine von Hrn. Ricard eingekaufte Sammlung fossiler Zähne und Schuppen aus dem Keuper bei Schlotheim vor und erläutert die Formen derselben. Außer einer Nothofaurussart sind es meist bekannte Fischzähne der Gattungen Saurichthys, Amphipterus, Ghybodus und Acrodus. Nur unter letzteren beiden wurden einige Typen als neu bezeichnet. — Derselbe weist ad rem noch auf den extrem materialistischen Standpunkt derer hin, welche den modernen Materialismus bekräftigend doch weit über dessen Konsequenzen hinausgehen, indem sie um die Abkündigung der Menschen von einem Paare zu erklären, alle Differenzen der Menschenrasen aus dem Einflusse von Klima, Nahrung u. s. w. herleiten. Redner führt einige der auffallendsten Thatsachen für letztere an, welche nicht annähernd die Differenzen z. B. zwischen Gattentoten und Europäern möglich machen.

Dr. A. Schmidt in Uffersleben sendet seine Untersuchungen über das Gehörorgan der Schnecke unter Befügung der Abbildungen ein. Es ist ihm gelungen, in der Zahl und Gestalt und Structur der Gehöröffnungen Eigentümlichkeiten nachzuweisen, welche die größeren Familien charakterisiren. Wichtiger aber noch ist die Entdeckung eines von der Gehöröffnung ausgehenden und mit der Außenwelt communicirenden Gehörkanals, der bei drei Arten bestimmt erkannt werden konnte.

Unter Vorlegung neuer Proben des Naturselbstdruckes aus der H. Staatsdruckerei in Wien erläutert Hr. Heintz das Verfahren des Naturselbstdruckes und spricht dann über die Darstellung des Aluminiums und Natriums, von jenem Metall die in Paris gewählte Medaille, von diesem größere Stücke vorlegend. Außerdem legt derselbe noch einige andere auf die allgemeine Naturselbstdruck-Versammlung in Wien Bezug habende Gegenstände vor.

Dr. Heidenhain verbreitet sich über die Methoden der Blutmengenbestimmung im thierischen Körper von Valentin, Weber und Weiser und theilt dann die Resultate seiner eigenen hierauf bezüglichen Untersuchungen mit. Er hat dieselben unter Berücksichtigung wichtiger Correctionen nach Weiser's Methode angestellt und bei Hund und Pferd die Blutmenge zum Körpervolumen wie 1:13, bei Kaninchen wie 1:18 gefunden, auch einen Unterschied in der Blutmenge bei wohlgenährten und sehr abgemagerten Thieren nicht nachzuweisen vermocht.

**Fremdenliste.**

Angewandte Fremde vom 2. bis 4. December 1856.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Röder a. Reuß, Merzen a. Gummersbach, Wulfer u. Kaiser a. Magdeburg, Merzin a. Gütenburg, Goldhof a. Unna, Petersen g. Leipzig. Dr. Dr. med. Badae a. Bristol. Dr. Generalmajor Selter u. Dr. Aescoranz-Insp. Schulze a. Magdeburg. Dr. Kammerger. Rath Behrendt a. Berlin.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Lindemann u. Hartmann a. Berlin, Kerde a. Döbeln. Dr. Damm. Meyer a. Norfenburg. Dr. Eisenbahnbeamte Geisfel a. Potsdam. Dr. Partik. Märker a. Uffersleben. Dr. Oberst-Leut. Bausch a. Düsseldorf.

**Goldner Löwe:** Dr. Insp. Schulze a. Naumburg. Dr. Fabrik. Traumann a. Gütenburg. Dr. Baurath Schmidt a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Engelmann a. Dresden, Rosenfeld a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Dr. Henr. Horn a. Erfurt. Dr. Factor Bolze a. Eischeviz. Dr. Defon. Bach a. Rothenberge. Die Hrn. Kauf. Mumme g. Braunschweig, Schellert a. Chemnitz.

**Schwarzer Hür:** Die Hrn. Fabrikbes. C. Schulze a. Dranienbaum, Sandtuhl a. Zerbst. Dr. Bergbeamte Japel a. Altenburg.

**Goldne Kugel:** Dr. Agent Luther a. Schönebeck. Dr. Fabrik. Jänisch a. Reichenbach. Dr. Partik. Zimmermann a. Berlin. Dr. Defon. Schäfer m. Fr. Tochter a. Dahlen. Die Hrn. Kauf. Naumann a. Magdeburg, Wassermann a. Berlin.

**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. C. Buschmann a. Bremen, A. Beyer a. Hamburg. Dr. Apoth. Klausner a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

3. December	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,81 Par. z.	332,97 Par. z.	333,10 Par. z.	333,26 Par. z.
Dunstdruck . .	0,87 Par. z.	1,43 Par. z.	1,45 Par. z.	1,25 Par. z.
Rel. Feuchtigk. .	72 pCt.	84 pCt.	85 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . .	- 5,3 G. Rm.	- 1,8 G. G.	- 1,7 G. Rm.	- 2,9 G. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Bei Gelegenheit der diesjährigen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs sind in den Gemeinden des Kreises die nachstehenden Beträge zum Besten der alten Krieger gesammelt, an mich abgeliefert und unter die Bedürftigsten vertheilt worden:

Böhlberg 1 Rp. Demich 1 Rp. 13 Jg. Döbis 27 Jg. Gröbers 4 Rp. Groitsch 1 Rp. 28 Jg. 3. Lebendorf 1 Rp. 9 J. Lettin 1 Rp. Nauendorf 21 Jg. Petersberg 15 Jg. und 7 Rp. 1 Jg. Schiepzig 15 Jg. Sieglitz 10 Jg. Spidendorf 22 Jg. 8 J. Leicha 15 Jg. Trotha 7 Jg. 6 J. Wallwitz 25 Jg. Zwinschöna 10 Jg. Zusammen 23 Rp. 1 Jg. 2 J.

Halle, d. 27. Novbr. 1856.  
Der König. Landrath des Saalkreises.  
F. B.  
Der Kreis-Deputirte  
Neubaur.

**Bekanntmachung.**

Der frühere Steinbrucker Schmerbitz von hier beschäftigt sich schon seit längerer Zeit unbesüßterweise mit der gewerbsweisen Abfassung von Schriftstücken für Andere, und ist dieserhalb bereits vielfach bestraft. Da demohnachtet Schmerbitz diese Winkelschreibstellerserei immer noch forsetzt und selbst durch die nachdrücklichsten Strafen sich nicht davon abhalten läßt; so habe ich die Anordnung getroffen, daß fernerhin von dessen Hand hier eingehende Schriftstücke unberücksichtigt bleiben, und keinerlei Bescheide darauf erteilt werden sollen.

Halle, den 28. November 1856.  
Der königliche Postzei - Director.  
v. Bosse.

**Konkurs - Eröffnung.**

**Königl. Kreisgericht zu Halle,**  
Erste Abtheilung,  
den 28. Novbr. 1856 Vormittags 10 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Schuhwarenhändlers **L. Herrmann** hier selbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. Novbr. er. festgesetzt worden.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath **Wilke** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem  
auf den 13. Decbr. d. J. Vormittags 10 Uhr. vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Walke** im Terminszimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.  
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen

in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 3. Januar 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandsücken nur Anzeige zu machen.

**Bekanntmachung.**

Montag, den 15. December d. J., von früh 9 Uhr ab und folgende Tage sollen an hiesiger Gerichtsstelle circa 1300 Flaschen Wein, als: Champagner, Muscat-Lunel, Graves, Medoc, Liebfrauenmilch, Haut-Sauternes, Forster-Traminer, Riersteiner, Chatau - Bassit, Chatau-Neuf, Karbleicher, Capwein, Cyperein, Madeira u. dgl. m.;  
ferner eine Quantität Weine: Arac, Cognac, Citronensäure, Danziger Tropfen u. dgl. m. in Gebinden, sowie eine Quantität leere Gefäße mit Eisenband öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gerichtlich versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.  
Gönnern, den 28. Nov. 1856.  
**Königl. Kreisgerichts-Commission.**  
Im Auftrage  
Rauge, Actuar.

**Haus- und Acker-Verkauf.**

Auf Antrag der Weißgerbermeister **August Laute'schen** Erben werden folgende Grundstücke:  
ein neben **Haafes** Erben alhier gelegenes Wohnhaus mit Einfahrt, Hofraum, Gebäuden, Garten und übrigen Zubehör, mit der Taxe von 2400 Rp.; 30 Morg. 128 □ R. Acker, 1/2 Weinberg und 5 Morg. 74 □ R. Wiese und Acker, zu 5630 Rp. geschätzt, zum meistbietenden Verkauf im Ganzen und Einzeln gestellt, und Kaufliebhaber geladen, in dem, auf  
**Montag, den 22. December d. J.,** angesetzten Auktionsstermine, welcher bis 4 Uhr Nachmittags ansetzt, an Gerichtsstelle alhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen, es sei denn, daß die Höchstgebote nicht 3/4 der Taxe erreichten.  
Sanderleben, den 22. November 1856.  
**Serzogl. Kreisgerichts-Commission.**  
Schumann.

**Vortheilhaftes Kaufanerbieten.**

In einer sehr freundlich gelegenen gewerbereichen Provinzialstadt des Königreichs Sachsen soll ein seit 25 Jahren mit dem besten Erfolge betriebenes

**Colonialwaaren-, Spirituosen- u. Destillations-Geschäft, verbunden mit mehreren lucrativen Nebenbranchen**, unter günstigen Bedingungen wegen Veränderung des Besitzers baldigst verkauft werden. Die Geschäftsbüchereibehaltung bedingt zugleich den Ankauf des oder der Hausgrundstücke.

Reelle Anfragen werden die Herren **Geitichel & Pinckert** in Leipzig die Güte haben zu beantworten, jedoch nicht an Unterhändler und nur auf frankirte Briefe oder persönliche Anfragen.

In dem **Mücheln'schen „Berber“** bei Döblich soll

**Freitag den 12. December c.** von Morgens 10 Uhr an eine bedeutende Anzahl Rüstern, theils Brenn-, theils Nugholz, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

**Holz-Auction a/G. in Teicha.**  
Mittwoch den 10. Decbr. Mittags 12 Uhr; Ellern, Rüstern, Eschen u. s. w., größtentheils Nughölzer.  
Versammlungsort: Gasthaus zu Teicha.  
Stöbe.

**Holz-Auction.**

In dem zum Rüstergut **Bennstedt** gehörigen, dicht an der Halle-Eisleber Chaussee gelegenen Holzschlage „**Limberg**“, sollen am 10. Decbr. er. früh 10 Uhr circa 250 Haufen, bestehend aus eigenem Wellholz und Reifstößen, an Ort und Stelle zum meistbietenden Verkauf gestellt werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

**Starke Mantelstrangen,**  
rechts und links gedreht, empfiehlt in allen gangbaren Farben

**Albert Hensel.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle ich mein Lager von mehr als 1000 verschiedenen passenden Artikeln.

**Albert Hensel,**  
alte Post.

Sonntag Abend hat sich ein schwarzer Pudbel verkauft. Wiederbringer erhält Barfußstraße Nr. 13 eine Belohnung.

Keine, trockne Thierknochen taufen im Centner à 1 1/2 Rp. in Pfunden à 4 J.  
**Eduard Beck & Co.,** Klausthor Nr. 27.

**Hühneraugenseife**  
empfehlt  
**Carl Haring.**



# Thüringische Eisenbahn.

Die pachtlos werdenden Räume im Stationsgebäude der Thüringischen Eisenbahn zu Halle, in denen bisher eine lebhafte Gastwirthschaft betrieben wird, sollen auf drei Jahre von uns aufs Neue verpachtet werden. — Pachtlustige werden ersucht, bis zum 20. December c. ihre Gebote schriftlich bei uns einzureichen. Der Zuschlag erfolgt spätestens bis zum 1. Januar 1857. Die Pachtung kann sofort angetreten werden.

Die Pachtbedingungen können bei unserm Bahnhof-Inspector in Halle, sowie in unserm Secretariate hier selbst eingesehen und von letzterem gegen Einsendung von 5 *Sgr* Copialien in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, den 29. November 1856.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Berliner allgemeine Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse.

Die Beiträge der Interessenten für das 1/2 Jahr vom 1. Januar bis 30. Juni t. J., so wie Anträge Behufs Beitritts zu obiger Anstalt pro termino den 1. Januar a. f. nehme ich bis zum 28. dieses Monats entgegen.

Halle, den 3. December 1856.

Philipp, Kommissarius gedachter Anstalt, Domplatz Nr. 5.

## Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.

Auf unsere Bitte um Beiträge zur Weihnachtsbescherung für unsere Kleinen sind bis heute eingegangen:

Bei Fr. G. v. H. Eisen. Von: Ungenannt 3 *fl*, 1 Paket wollenes und baumm. Zeug und Halstücher — Fr. P. D. 2 *fl* — Fr. J. R. D. 4 *fl* — Fr. D. S. 1 *fl* — Fr. K. 1 *fl* — R. 1 *fl* — R. G. 15 *Sgr* — Fr. G. R. A. 4 *fl* d. Welle, 1 Mantel — Fr. G. v. Z. 1 Paar Sachen — Fr. P. H. 1 Paar dergl. — W. v. 1 Paar dergl. — S. R. P. wollenes und baumwollenes Zeug und Halstücher — W. v. S. 3 *fl* 2 *Sgr* 10 *Sgr* und 1 Pennal — Fr. S. B. 1 Tuchrock — Fr. G. R. H. 1 Partie Kattun.

Bei Fr. Prof. Daebne. Von: Fr. v. S. 1 *fl* — Fr. W. 1 Paar Strümpfe — W. B. 1 Paket Sachen — Mad. G. 3 1/2 *fl* d. Welle, 12 Puppen — Fr. P. B. 5 Tücher, 4 Schürzen — Fr. S. 1 Kleid, 3 Tücher, 2 Ohrenbinden

Bei Fr. Dr. Keller. Von: Fr. K. 1 *fl* — R. 1 *fl* — Ungen. 1 *fl* — Fr. P. 2 *fl* d. Schawls. Bei Fr. Dr. Streiber (in der Anstalt). Von: Ungen. 1 *fl* — G. St. 1 *fl* — Fr. St. 1 *fl* — Ungen. 10 *Sgr* — Fr. v. L. 15 *Sgr* — Fr. D. W. 6 Paar wollene Strümpfe, 6 Paar Schuhe — Fabrik. J. 40 *fl* d. geb. Zeug — G. A. B. 29 *fl* d. Kattun — Ungen. 12 *fl* d. Gingham — Ungen. 8 *fl* d. Leinwand — Fr. B. 1 Paar Sachen — Fr. S. 2 Schawls — P. G. 1 Paar wollene Strümpfe.

Bei Fr. D. v. H. Von: Ungen. 1 *fl* — P. A. F. 1 *fl* — Ungen. 10 *fl*. Unter herzlichem Dank für diese Liebesgaben, welche uns auch dieses Jahr die Aussicht auf die Möglichkeit einer Weihnachtsbescherung eröffnen, bitten wir die uns vielleicht noch zugedachten Beiträge an Einen der Obigen unten gelangen zu lassen. Der Vorstand.

## Freitag früh warme Zwiebelwurst Hotel Garni zur Börse.

**Theilnehmer-Gesuch.** Zur Ausbeutung eines c. 3000 M. Morgen großen Kohlenfeldes, welches vollständig abgebohrt ist und ein ca. 2 Lachter mächtiges Braunkohlenlager enthält, wird ein Teilnehmer mit c. 10,000 *Rthl* Capital gesucht. Das Weitere wird auf gefällige Anfragen unter der Chiffre **A. R.** poste restante **Halle** mitgetheilt werden.

**Buchhändler-Lehrling gesucht.** Neujahr 57, wovon ich noch früher, findet ein strebsamer, mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann ein Unterkommen als Lehrling und ertheilt auf Anfragen nähere Auskunft **Gustav Prange,** Buchhändler, Weissenfels, den 3. Decbr. 1856.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zu Neujahr eine Stelle als Bedientemädchen, da sie schon länger als solche conditionirt. Nähere Adressen bittet man unter **M. R.** Magdeburger Bahnhof Nr. 1 abzuweihen.

**Verwalter-Gesuch.** Ein zuverlässiger, ordnungsliebender und der Feder gewachsener Dekonom in reiferen Jahren findet, wenn er im Besitz guter Atteste ist, zu Neujahr t. J. als Hofverwalter dauernde Stellung auf dem Rittergute Burgscheidungen bei Laucha.

Eine **Wirthschafterin**, welche im Stande ist, eine städtische Dekonomie-Wirthschaft selbstständig und gut zu führen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten, unter Beifügung der Atteste, unter der Adresse **A. Z.** poste restante **Brehna.** Briefe franco.

Ein zuverlässiger moralischer Mensch wird unter guten Bedingungen als Kutscher und Diener gesucht. Personen, welche ihre Brauchbarkeit und gute Führung durch Atteste nachweisen können, haben sich zu melden in **Raumburg** Nr. 245.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welche bereits mehrere Jahre in einem Geschäft conditionirt hat und gute Atteste aufweisen kann, sucht sobald als möglich unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ladenmädchen, oder auch zur Nachhilfe der Hausfrau. Näheres an der Halle Nr. 18.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist zu haben: Fontenay (Gebauer des Andreiabüchlers), Construction der

## Viaducte und Aquaducte

und der Brücken von Mauwerk. Beschreibung des Andreiabüchlers und des Verfahrens bei dessen Bau, sowie anderer merkwürdiger feinerer Viaducte und Aquaducte in Frankreich, England und Deutschland; Dimensionen der bekannten Brücken Europa's. Practische, auf Erfahrung gegründete Regeln zur Bestimmung der Dimensionen von Gewölben, Pfeilern, Stützpfellern etc. Zweite stark vermehrte Auflage. Mit 11 großen Tafeln und vielen Tabellen. 4. 1856. Geb. 2 *fl*. Das Kunst- und Gewerbeblatt für Bayern 1854, sagt: „Dieses Werk ist für Baumeister höchst interessant. Alle Beschreibung sind so genau gruppirt, daß sie zur practischen Belehrung im Aufsatze wesentlich beitragen und darum bestens zu empfehlen sind.“ — Als neuen Zuwachs zu dieser 2. Auflage nennen wir unter vielen andern nur die **Gratlich- und Giffertthal-Überbrückung**, einen hangenden Schiffskanal in Amerika, die schiefen Brücken, die Bahn von Gairo.

Ein **Barbiegehilfe** kann in **Condition** treten bei dem Barbier **Schweil** in **Lebeju.**

**Commis-Gesuch.** Ein gut empfohlener Commis für Material-Detail-Geschäft wird zum sofortigen Antritt oder zu Neujahr gesucht. Meldungen unter Adresse **C. W.** durch **Gd. Stückrath** in der Exped. d. **Ztg.**

Eine neue, wenig gedrauchte **Dreymaschine** wird verkauft in der „**goldenen Kugel**“ und steht daselbst zur Ansicht.

Eine neuwühlende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen **Fritsch** in **Müllerdorf.**

Eine neuwühlende Kuh steht zu verkaufen in **Peissen** Nr. 16.

Eine neuwühlende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen beim **Bäckmeister Schwalbe** zu **Lauchstädt.**

Zwei seltene Kuhstehen zum Verkauf bei **M. Seyne** in **Trebitz** b. **Wettin.**

Wie **Meerbaum-Zigarettenspißen**, mit und ohne Etui, empfiehlt **Carl Vaterberg,** Drechslermeister in **Cönnern.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Leinene Gaze-Tücher,** acht Chinesische, die längst erwarteten empfangen **Senff & Pfabe.**

**Leinene Tücher** in Bielefelder und Schlessischen Leinen zu Fabrikpreisen offeriren **Senff & Pfabe.**

**Weisse Kleider** von 2 *Rthl* bis 20 *Rthl*, das Neueste, empfehlen **Senff & Pfabe.**

**Leinfachen** in besser frischer Waare, **Leinburger Flach**s feinsten Qualit , **Landflachs**, gebleicht und roh, **Roßhaare** und **Polsterwerk** bei **J. H. Keil,** gr. Klausstraße Nr. 39.

**Das Scatspiel.** Preis 4 *Sgr*. Vorr thig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

**Gutta-Percha-Firniz** in T pfern   5 *Sgr*. Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen N sse und Schnee wasserfest zu machen. Zu haben bei **C. Haring,** Neunb user Nr. 5.

**Brillen, Vornetten, Obergucker, Feihszeuge** u. dgl. empfiehlt **C. Trothe,** Schmeerstraße Nr. 23.

**Guckkasten** von 2-8 *Rthl*, **Guckkasten-Bilder, Laterna-Magika** empfiehlt **C. Trothe.**

**Marder, Altis, Kaninchen, Fuchs, Gaasen** und **Biegenfelle** fauft zum höchsten Preis **W. Neuberth** in **Borbis.**

**Herren-M gen** in **Biber, Bisam, Astrakan, Triester** und **Plüsch** empfiehlt **W. Neuberth** in **Borbis.**

**Muffen, Mantelchen, Pelztragen** empfiehlt **W. Neuberth** in **Borbis.**

**Pelzr cke, Bourrus, Schlafpelze** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden schnell und sauber verfertigt bei **W. Neuberth** in **Borbis.**

Bestellungen auf **Warmwaaren** bitten in dieser Woche noch gefahren zu lassen, indem nach Ablauf dieser Zeit dieselben erst nach Neujahr ausführen können. **Gbert & Comp.**

Eine **Violine, Bratsche** und **Ks-Cornette** sind wegen Alter des Besizers billig zu verkaufen **M hlbera** Nr. 8.

**1 Thlr. Belohnung** erhält derjenige, welcher das gestern Abend d. 3. d. M. von Halle nach **Trotha** verlorene **Fa  Sonig,** circa 100 *Pfd.* wiegend, beim **Gastwirth Hrn. Jordan** in **Trotha** abgiebt.

**Stadt-Theater in Halle.** Freitag, den 5. December. Zum ersten Male: **Graf Esfer.**

**Trauerspiel** in 5 Acten von **Heinrich Laube.** **Julius Wunderlich.** Die **Verlobungs-anzeige** von **Frauen Hermine Lasse** und **Gustav M ller** in **S brensdorf** und **Ziegelrode** wird hierdurch als unbestanden widerrufen.

**Familien-Nachrichten.** **Todes-Anzeige.**

In tiefer Trauer machen wir allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Herrn gefallen hat am 3. December, Nachmittag 5 Uhr, unsere geliebte Tochter und Schwester **Ida** in einem Alter von 18 Jahren und 5 Monaten nach 10 monatlicher Krankheit von uns abzurufen. Wer die vortreffliche Entschlafene kannte wird die Größe unseres Verlustes ersehen und uns eine aufrichtige Theilnahme nicht versagen können.

**Johanna Höppler,** verw. Redacteur, als Mutter, **Amanda Höppler,** als Schwester.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 286.

Halle, Freitag den 5. December  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Mittwoch, d. 3. Decbr. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ theilt mit, daß der Kaiser den Jahrestag seines Regierungs-Antritts, den 2. Decbr. durch einen hochherzigen Gnadenakt bezeichnet habe. Derselbe hat 70 wegen politischer Vergehen verurtheilte Italiener begnadigt und den Sequester auf die Güter aller Flüchtlinge aufgehoben.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rentanten der Salzamt-Kasse zu Schönebeck August Albert Decker den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

[Sitzung des Herrenhauses am 3. December.] Eröffnung der Sitzung 12<sup>1/2</sup> Uhr: Präsident Prinz v. Hohenlohe; am Ministerlich Justizminister Simon. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen überlebt der Justiz-Minister auf Wiederholte Ermächtigung vom A. Innen- u. Geleitz-Entwurf über das „deutsche Güterrecht“ vor, denselben der Justiz-Commission zur Beratung unter Zurückziehung von noch 5 Mitgliedern aus Westphalen zu übertragen. Das Haus beschließt auf den Vorschlag des Präsidenten, diese Vermehrung nach Neujahr eintreten zu lassen. — Es folgt hierauf die feierliche Vereidigung von 4 neu eingetretene Mitgliedern, worauf das Haus zur geheimen Sitzung übergeht. — Schluß der öffentlichen Sitzung 1<sup>1/2</sup> Uhr.

[Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 2. December.] Beginn der Sitzung 1 Uhr. Der Ministerlich ist unbefetzt. Zur Tagesordnung übergehend verliest der Präsident Graf G. v. Bismarck die Namen der gestern gewählten acht Schriftführer; es sind die Abgg. Lavrenz, Kölsch, v. Mallinckrodt, Krupka, v. Knobloch, v. Unruh-Bomst, von Bonin und v. Schenk. — Die Abtheilungen haben vor der Plenarsitzung die Mitglieder der 9 Fachcommissionen gewählt, deren Namen von dem Vorsitzenden verlesen werden. Die Namen der Präsidenten, Vicepräsidenten, Secretäre und Vicesecretäre der Commissionen sind: 1) für die Geschäftsordnung: v. Keller, Du Bignau, Michaels, Lavrenz; 2) für die Petitionen: Graf Strachwitz, v. Bonin, Lavrenz, Schneider; 3) für die Agrar-Verhältnisse: v. Arnim-Neustettin, v. Wedell, Scheber, Berndt-Schlochau; 4) für Handel und Gewerbe: Schmiedt, Carl-Ludewig, Hauptmann, Ulrici; 5) für Finanzen und Zoll: v. Gerlach, v. Kamms, Diekmann, v. Krosigk; 6) für das Justizwesen: Rode, v. d. Marwitz, Seeltz, Jigahn, Geras; 7) für das Gemeindefwesen: v. Leitzow, v. d. Marwitz, Wendt, Kaiser; 8) für das Unterrichtswesen: Martens, Frhr. v. Rechenberg, Frhr. v. Schwätter, Kern; 9) zur Prüfung des Staatsbankrotts: Kühne (Berlin), Kühne (Gefurt), v. Salzwedel, Freymark, Serberg, Burdach (4 Secretäre). Außers dem wurden zu Quästoren ernannt Lehner und v. Hanstein. Die Sitzung schließt um 1<sup>1/2</sup> Uhr. Nächste Sitzung: Samstag 12 Uhr.

Aus vorstehenden Commissions-Wahlen ergibt sich, daß die Rechte in sämmtlichen Abtheilungen die Majorität hat. Als besondere Fach-Capacitäten hat sie jedoch — wie die „N. Pr. Ztg.“ bemerkt — den Präsidenten Wengel in die Justiz; und den Abgeordneten Kühne (Berlin) in die Budget Commission gewählt. Letzteres war auch in Bezug auf Herrn v. Patow geschehen, welcher jedoch eine Wahl nicht annehmen wollte. — Das Beschließungs-Gesetz wird diesmal zuerst bei den Abgeordneten zur Beratung eingebracht werden.

Im Abgeordneten-Hause ist mit der Fraktionsbildung begonnen worden. Die Fraktion v. Arnim hat die Abgeordneten von Arnim (Neu-Stettin), v. Keller und v. Seeltz zum interimistischen Vorstand gewählt. Die „Neue Preussische Zeitung“ ist übrigens mit der Fraktionsbildung nicht zufrieden. Es geht ihr über dieselbe Folgendes zu: „So viel aus vorläufigen Besprechungen zu entnehmen ist, dürfte sich die rechte Seite des Hauses der Abgeordneten diesmal in noch mehrere einzelne Fraktionen theilen als früher. Wenigstens deuten mannigfache vorläufige Schritte darauf hin, daß von einigen Seiten die allerdings nicht zu verkennenden Schwierigkeiten, die bei einer sehr großen und zahlreichen Fraktion sich herausstellen, durch Bildung mehrerer Versammlungen beseitigt werden sollen. Ob indessen, was auf der einen Seite hierdurch gewonnen werden dürfte, im Verhältniß zu den jedenfalls nicht zu verkennenden Nachtheilen derartiger Zersplitterungen stehen dürfte, wird reichlich zu erwägen sein, und gerade die Erkenntnis dieser Bedenken ist, so viel uns bekannt geworden, der Grund, weshalb definitive Beschlässe außer bei der Fraktion von Gerlach noch nicht gefaßt worden sind.“



welcher sich die  
ngsfache be-

und Glöbhe in  
gehoben werden  
hmen, indem sie  
enfein von Cons  
e und Staat ein  
klüsse ließen sich  
s sich unter dies  
schließung bilden  
dieselbe an, die  
u urteilen habe,  
Che sel. Dies  
an sie ohne Bes  
hänmer der land  
erblischen. Eine  
nicht gegen und  
von der Confe  
e Glöbhe entgeg  
würde, die oft  
wurde sich, der  
Erwähnung der  
e Trennung wies  
aufschließen Ber  
für noch wider  
beschlossen, daß  
s nicht erbliden  
sonstern als ver  
viele ausgepro  
stellung der von  
erlassung wurde  
agt, daß sie in  
dessen Folge zur  
höswillige Ver  
der zulässlichen  
wenn ein durch  
stzung Gebrauch  
nahm die Frage  
stlicher Abhängi  
worden zu sein  
de bemerkt, nie  
nung als Strafe

ihre Aufgabe zu erfüllen. Wie den Analogien das Wort geredet wurde, so zeigte sich, daß man die Folgen extremer Entscheidungen nicht ungewürdigt lassen wollte. Die getrimme Trennung von Tisch und Bett fand wiederum Vertheidiger; und obschon aus oberste Grundzüge die beiden oft genannten Beschließungsgründe bestehend, so doch auch wohl die Praxis der evangelischen Kirche vor dem Vorrat zu Rathe zu ziehen und dem Kirchenregiment zu überlassen sei, demgemäß das Weitere zu ordnen. Es wurde beschlossene: Nur Gebruch und böstliche Verfassung sind als Beschließungsgründe kirchlich anzuerkennen, und zwar letztere nach Maßgabe einer erstere kirchlichen Praxis; bei geringeren Fällen können Trennung von Tisch und Bett eintreten. Dem schuldigen Theile ist die kirchliche Einsegnung zu versagen. Wo aber eine Wiedervereinbarung rechtlich gestattet ist, haben Confessoren und Ober-Kirchenrath über die Zulässigkeit der Trennung zu entscheiden, und zwar nicht nach bürgerlichem Gesetze, sondern nach dem im Worte Gottes und in den alten Kirchenordnungen festgestellten Grundfäden des Ehrethums. Hiermit waren die Verhandlungen über die Beschließung geschlossen, welchen sich die Beratung der Synodals-Debatte als letzten Gegenstandes angeschlossen hat.

Die „K. H. Z.“ enthält folgende Berichtigung: Die von uns mitgetheilte Nachricht über den früheren Bürgermeister Philippus entbehrt, wie wir aus besser Quelle erfahren, jeder Begründung.

Ueber die weiteren Schritte, welche die preussische Regierung in Bezug auf die Neuenburger Angelegenheit thun wird, verläutet zur Zeit noch Nichts. Auch ist bis jetzt darüber noch Nichts bekannt geworden, daß der Hr. v. Sydow Instruktionen erhalten habe, in Folge welcher er seine diplomatischen Beziehungen mit der Eidgenossenschaft abzubrechen hätte. Er ist allerdings von Bern abgereist, aber, wie es scheint, ohne Erklärungen in diesem Sinne abgegeben zu haben. Wenn auch bis jetzt Louis Napoleon noch nicht direct auf die Neuenburger Frage eingewirkt hat, so soll er durch den General Dufour dem Vernehmen nach die Eidgenossenschaft darauf aufmerksam gemacht haben, daß er die Auffassung desselben nicht billigen kann, sondern sich im ganzen Umfang der preussischen Ansicht anschließen müsse. Dagegen sei er nicht abgeneigt, die Vermittlung in dem Konflikte zu übernehmen, wenn die von ihm gestellten Bedingungen acceptirt wer-

